



Stolz präsentiert Museumsleiter Wolfgang Kaelcke die Standarte des Radfahrvereins Kladrum.

Parchimer Heimatbund hatte eingeladen

Neues aus dem Museum

24 Dokumente, 39 Bücher und 40 Gegenstände

Parchim. Es ist eine Tradition, die nicht mehr wegzudenken ist. Bereits zum siebten Mal haben der Heimatbund Parchim e. V. und das Museum der Stadt Parchim in das Haus in der Lindenstraße eingeladen, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken und einen Ausblick für das begonnene Jahr zu geben.

Museumsleiter Wolfgang Kaelcke konnte dazu jüngst wieder die Mitglieder des Heimatbundes, aber auch weitere interessierte Parchimer im Vortragsraum des Museums begrüßen.

Es ist dabei auch Tradition, dass der Museumsleiter auf die Aufgaben des Museums, sammeln, erhalten, forschen und kommunizieren verweist.

Gesammelt wurde wiederum zahlenmäßig eine Vielzahl an musealen Kleinoden. 24 Dokumente, 39 Bücher und 40 Gegenstände bereicherten im vergangenen Jahr den Fundus. Und nur einige griff Wolfgang Kaelcke heraus um sie näher vorzustellen. Zu allen Dingen konnte er kleine Geschichten erzählen, und wenn der Zeitrahmen nicht begrenzt wäre, würden ganz sicher lange Erzählungen daraus werden.

Zu den interessanten Neuzugängen für das Museum gehört ein Foto aus dem Jahr 1883. Es zeigt die alte Post, etwa zur Zeit ihres Richtfestes. „An diesem Foto“, erzählte Kaelcke, „ist alles Original, das Foto, der Rahmen, die Scheibe mit dem Sprung“, erzählte er schmunzelnd. Das Foto ist eine Schenkung von Familie Oelwein aus Slate. Ein weiteres Foto von 1865, aus der Frühzeit der Parchimer Fotografie, zeigt die Dachdeckerfamilie Runge. Auf einem weiteren Lichtbild ist der Stabstrompeter Scharfenberg zu sehen, der zu einem späteren Zeitpunkt Musikdirektor des Dragonerregiments wurde. Dieses Foto ist eine Schenkung von Malermeister Schmidt.

Zu einer unscheinbaren Fotografie könnte Wolfgang Kaelcke Stunden erzählen, so scheint es. Es handelt sich dabei um ein Foto mit dem Bürstenbinder Emil Röber, der in der damaligen Langen Straße sogar den Verkehr regelte.

Die Bücherneuzugänge wie Gedichte von Carl Guesmer, das Genealogische Handbuch des Adels, oder Erich Köhler: „Die Teufelsmühle“ und Dr. Lübker: „Regionallexikon klassisches

Altertum“ haben einen Bezug zu Parchim, was ihren ideellen Wert für das Museum ausmacht.

Nicht zuletzt konnte der Museumsleiter auf Gegenstände wie einen Kalender der „Elde Süßwaren“ der heute noch im Museum genutzt wird, auf ein Bild, das von Curt Scheden gemalt wurde und eine Ansicht Parchims zeigt, vorstellen. Leuchter von Parchimer Zinngießern, die einst in der Dargelützer Kirche standen, stehen als Leihgaben im Museum.

Besonders stolz ist der Museumschef, dass als Ergebnis des Sommermuseums eine Standarte in das Museum kam, die der Radfahrverein Kladrum schweren Herzens verkaufte. Nicht zuletzt zeigt ein Kindertretauto aus dem Haus von Familie Marchwardt, wie ideenreich früher auch Spielsachen gebaut wurden.

Viele der Neuzugänge sind Schenkungen von Parchimer Bürgern, worüber sich Wolfgang Kaelcke besonders freut. Aber es gibt auch Stücke, an denen das Museum noch Interesse zeigt. Darüber wird sicher in einem Jahr zu berichten sein.

EE 20.1.10 Ilona Langer